

Die Stadtbücherei Stuttgart: Lernbegleiter für Schüler und Bildungspartner der Schulen Selbstverständnis, Bestandsaufnahme und Ausblick

von Elke Brünle und Karin Rösler unter Mitarbeit des Teams der Stadtbücherei

Seit Mitte der 90er Jahre versteht sich die Stadtbücherei Stuttgart mit Zentralbücherei, 16 Stadtteilbüchereien, Fahrbücherei und Mediothek als ein Stützpunkt des lebenslangen Lernens, der aktiv Zugänge zu Informationsquellen und Lernmaterialien bietet, Wissen strukturiert, Lernwege aufzeigt und gezielt auf organisierte Formen des Lernens verweist. Gleichzeitig ist die Stadtbücherei aber auch ein Ort der Anregung und der Inspiration, der durch neue Lernarrangements und durch die Begegnungen mit Literaten, Künstlern und Experten Denkanstöße vermittelt und innovatives Lernen unterstützt. Dieses Selbstverständnis der Stadtbücherei Stuttgart, für Menschen aller Altersgruppen „Wissenstempel“ und „Anregungsraum“ gleichermaßen zu sein, wurde im Rahmen eines wissenschaftlichen Begleitprojektes des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung von 1999 bis 2002 maßgeblich weiterentwickelt. Dabei ergaben sich auch wichtige Impulse für eine noch stärkere Positionierung der Stadtbücherei Stuttgart als Lernbegleiter und Lernort für Schüler sowie als Bildungspartner der Schulen. Kernziele dieser Philosophie sind: Das Lernen mit allen Medien, das Lernen mit allen Sinnen und das Lernen durch persönliche Begegnungen.¹ Die didaktisch konzipierten Veranstaltungen für Schüler der Klassen 1 bis 13, in denen spielerische Formen und innovative Wege der Leseförderung sowie der Informationsvermittlung erprobt werden, haben überdies das Lernen durch Handeln zum Ziel.

Die „teaching library“ als kompetenter Partner bei der Realisierung neuer Bildungskonzepte

Angeichts einer immer komplexer werdenden Medioumgebung, der weiter wachsenden Informationsfülle und der von den Bildungsstudien PISA, TIMSS und IGLU aufgedeckten Defizite sieht sich die Stadtbücherei Stuttgart in der Verantwortung, als „teaching library“ den Lernprozess von Schülern intensiv zu begleiten und nachhaltig zu fördern. Als Kernaufgaben werden die Förderung der Sprach-, Lese- und Medienkompetenz, wie auch die Vermittlung von Lerntechniken und Informationserwerbsstrategien angesehen. Dem gemäß richtet sich die Stadtbücherei mit einem ganzen Bündel an Medien-, Beratungs-, Service- und Veranstaltungsangeboten an Schüler und Lehrer aller Schularten.

Zu allen wichtigen Unterrichtsthemen stehen spezifisch ausgewählte, aktuelle Medienangebote zur Verfügung, die sich an den schulischen Lehrplänen orientieren und thematisch gebündelt in Form von Medienkisten oder Handapparaten bereitgestellt werden. Einen besonderen Schwerpunkt des unterrichtsbegleitenden Medienangebotes bilden Abiturhilfen, die mit Kopien aus Handbüchern und Nachschlagewerken ergänzt werden. Auf virtuelle Leseförderungsprojekte, wie z.B. Antolin.de, wird verwiesen; entsprechende Buchtitel werden in den Regalen bereit gestellt. Empfehlungslisten, virtuelle Links oder persönliche Literatur- und Medienvorstellungen ergänzen und kommentieren das Medienangebot. Schüler erhalten überdies vielfältige Hilfestellungen bei der gezielten Auswahl und Nutzung der schulrelevanten Medien, sowie altersgerechte Recherchehilfen, wobei auch individuelle Lernpfade aufgezeigt werden und Fähigkeiten zur Selbstorientierung vermittelt wird. Zudem bietet die Stadtbücherei eine Fülle von maßgeschneiderten, sorgsam konzipierten Veranstaltungen zu schulischen Basiskompetenzen und Lerninhalten sowie zu alltagspraktischen Fragestellungen von Schülern. In allen Einrichtungen der Stadtbücherei Stuttgart werden, soweit es die räumlichen Voraussetzungen zulassen, Lernplätze angeboten und anregende, multimediale Lernumgebungen geschaffen. Ziel ist es, für einzelne Schüler wie für Schülergruppen und ganze Schulklassen eine behagliche, inspirierende und positiv besetzte Lernoase zu sein, die konzentriertes und kreatives Lernen ermöglicht, Raum für Ruhe- und Entspannungsphasen gibt, Zugang zu allen erforderlichen Lernmaterialien bietet und zu anregenden Lernveranstaltungen einlädt.

Den Schulen vor Ort kommt die Stadtbücherei mit vielfältigen Sonderserviceleistungen entgegen: Lehrern werden auf Anfrage Institutionenausweise mit gebührenfreien Sonderkonditionen ausgestellt. Von qualifizierten Fachpersonal erhalten sie Expertenauskünfte, Fachliteratur, strukturierte Linksammlungen, sowie für einzelne Themen und Altersgruppen eigens zusammengestellte Buch- und Medienpakete. Nach Absprache können für einzelne Klassen und Schülergruppen außerhalb der Öffnungszeiten didaktisch konzipierte, unterrichtsbegleitende Medienrallyes, Vorlesestunden, Lese- und Erzählaktionen, Führungen und thematische Workshops vereinbart werden. Die Fahrbücherei fährt mit einem initiativen Konzept der Leseförderung 24 Schulen und 37 Kindereinrichtungen direkt an und lädt in den Bussen zu Klassenführungen, Vorlesestunden und Bilderbuchshows ein. Bücher und Medien dabei werden über die üblichen Ausleihfristen hinaus zur Verfügung gestellt.² In Zusammenarbeit mit anderen lokalen medienpädagogischen Institutionen, wie u.a. dem Jugendamt, der Aktion Jugendschutz und den kirchlichen Medienzentralen, wird jährlich ein Fortbildungstag „Mediahouse“ organisiert, an dem sich

Lehrer und andere Multiplikatoren im Baukastenprinzip ihr medienbezogenes Fortbildungsprogramm zusammenstellen können.

Gegenwärtig erreicht die Stadtbücherei Stuttgart mit ihrem Angebot 75% aller Stuttgarter Schüler. Die ohnehin überaus große Nachfrage von Lehrern nach Veranstaltungs- und Serviceangeboten ist seit Herbst 2004 sprunghaft gewachsen und übersteigt nunmehr bei weitem die finanziellen, personellen und räumlichen Kapazitäten der Stadtbücherei Stuttgart. Ursache hierfür ist die Einführung der neuen Bildungsstandards für die allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg zum Schuljahr 2004/2005.³ Damit hat die in den vergangenen Jahren deutlich gewachsene Bedeutung der Stadtbücherei als außerschulischer Bildungsträger eine neue Qualität bekommen: Fächerverbindender Unterricht und der Erwerb von Selbstlernkompetenzen sind in den Schulen in den Vordergrund gerückt, wobei die Nutzung von Bibliotheken ausdrücklich vorgesehen ist. Damit vollzieht sich eine spürbare Öffnung des schulischen Lernens in den öffentlichen Raum und in die Bibliotheken hinein.⁴ Überdies bilden auch der gegenwärtige Ausbau der Ganztageseschulen sowie die Medienoffensive II des Landes Baden-Württemberg, die u.a. das multimediale Lernen in den Grundschulen fördert, einen Anlass für viele örtliche Schulen, verstärkt mit Anfragen auf die Stadtbücherei zuzugehen. Daraus erwachsen weiterreichende und neue Anforderungen an die bibliothekspädagogische Arbeit. Die Bibliothek rückt stärker in das Blickfeld der Lehrer und etabliert sich zunehmend als kompetenter Partner bei der Durchführung neuer schulischer Bildungskonzepte:

- ❖ durch die altersgerechte Vermittlung und Vertiefung von Basiskompetenzen für das Lernen (Sprach-, Kommunikations-, Lese-, Medien-, Informations-, Recherche- und Lernkompetenz)
- ❖ durch die unterrichtsbegleitende Vertiefung einzelner schulischer Wissensgebiete und Lerninhalte (fachspezifische, kulturelle und soziale Kompetenz)
- ❖ durch die zielgerichtete Unterstützung bei der beruflichen Orientierung sowie beim Erwerb von beruflichen Schlüsselqualifikationen (alltagspraktische Kompetenzen).

Vorleseprojekt, Medienrallye & Multimediales Lernstudio: Stuttgarter Konzepte und Beispiele der Vermittlung und Vertiefung von Basiskompetenzen für das Lernen

Die Unterstützung beim Erwerb von Schlüsselqualifikationen für das erfolgreiche Lernen und für die zielgerichtete Auswahl und Nutzung von Medien aller Art (individuell und in Gruppen) ist in den Leitlinien des Gesamtkonzeptes der Stadtbücherei Stuttgart verankert. Die Verantwortung zur Förderung der Sprach-, Lese-, Medien – und Informationskompetenz übernehmen vor allem das System der Kinderbüchereien und die Mediothek.

Sprach- und Kommunikationskompetenz: Die Fähigkeit, eine Sprache zu verstehen und sicher anzuwenden, ist für den Lernprozeß von wesentlicher Bedeutung. Die Angebote der Stuttgarter Kinderbüchereien setzen bewußt bereits im Vorschulprogramm ein und nutzen die natürliche Lust der Kinder zu lernen und ihre Sprache spielerisch zu entdecken. Doch es geht nicht allein um die Förderung der deutschen Sprache. Migrantenkinder, die die Strukturen ihrer Familiensprache beherrschen, haben es leichter eine weitere Sprache zu lernen. Der „Sprachenbalkon“ der Zentralen Kinderbücherei bietet Bücher und Medien in insgesamt 28 Sprachen der Welt. Das Publikum soll die eigene Familiensprache in allen Medien vorfinden und gleichzeitig vielfältige, spielerische Angebote zum Lernen der deutschen Sprache erhalten. Informationen über anderer Völker und Lebenssituationen von Kindern in aller Welt bieten einen Beitrag zum Miteinander der Kulturen. Ein bilinguales und multikulturelles Veranstaltungsprogramm bereichert das Angebot in den Regalen.

Das „Stuttgarter Vorleseprojekt“ ist eine Kooperation von Breuninger Stiftung, Literaturhaus, Stadtbücherei, Jugendamt und Staatlichem Schulamt zum Aufbau eines lokalen Netzwerkes der Sprach- und Leseförderung. Vorlesen, hier verstanden als dialogischer Prozeß, ist eine erfolgreiche Methode der Sprachentwicklung. Inhalte werden verstanden, eingeordnet und umgesetzt. Das gemeinsame Erleben von Literatur ist der erste Schritt einer medialen Sozialisation, die Grundlage für erfolgreiche Lernprozesse. Mit dem Einsatz von regelmäßig geschulten ehrenamtlichen Vorlesepaten, werden auch die Kinder erreicht die vom Elternhaus nicht unterstützt werden und über das Angebot von Kindergarten, Kinderbibliothek und Schule hinaus eine individuelle Förderung brauchen. Eine von der Breuninger Stiftung bis Ende 2004 finanzierte Koordinierungsstelle gewährleistet den Erhalt, die Konsolidierung und den Ausbau dieses Netzwerkes. Ausgestattet mit kompetentem Personal, Finanzen, Konzepten, Medien, Material und Technik ist sie eine Anlaufstelle der frühkindlichen Leseförderung in der Stadt. Da bisher noch keine Aussicht auf die Übernahme einer öffentlichen Trägerschaft besteht, wurde im Juli 2004 ein Verein gegründet, der es ermöglichen soll, Fördergelder zu gewinnen, um die aufgebauten Strukturen zu erhalten.⁵

Lesekompetenz: Das Medienangebot in den Regalen wird in den Kinderbüchereien durch ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm lebendig gemacht. Aktionen wie Bilderbuchshow, Erzählspiel, Märchenbasar, Storytelling und Autorenlesungen beziehen die Kinder aktiv ein, lassen Geschichten lebendig werden und animieren dazu, das Gelesene, Gehörte, Gesehene selbst weiter zu verfolgen. Immer wieder werden Leseerlebnisse inszeniert und die Kinder erhalten eine Bühne für ihre Ausdruckfähigkeit.

Medienkompetenz: Geschichten und Informationen sind nicht mehr an das Buch gebunden, sie finden sich auf allen Medien wieder. Neben der Lesefähigkeit als Schlüsselqualifikation zielen die Kinderbüchereien und die Mediothek auf eine Vermittlung von Medienkompetenz. Hierbei soll vor allem die Sicherheit im Umgang mit den Neuen Medien gefördert werden, da sich ein versierter Umgang mit dem Computer und dem Internet neben dem Lesen, Rechnen und Schreiben zu einer neuen Kulturtechnik entwickelt hat. Im Rahmen von medienpädagogischen Veranstaltungsprogrammen haben Schüler die Möglichkeit, erste oder vertiefende Erfahrungen mit einzelnen Medien und ihrer Nutzung zu sammeln, Kenntnisse über Medienqualitäten zu gewinnen sowie einen kritischen, handlungsorientierten und kreativen Umgang mit Medien einzuüben. Die angestrebte Medienkompetenz umfasst demnach eine reflexive Mediennutzung, die Medienkritik sowie die kreative Mediengestaltung.

Die seit 1994 etablierte und in den Kinderbüchereien wie in der Mediothek durchgeführte Veranstaltungsreihe „Medienrallye“ eröffnet Schulklassen die mediale Vielfalt und zielt auf eine Verknüpfung der Neuen Medien mit den traditionellen Medien. Alle Medien - Buch, Kassetten, CD, Video, DVD, Spiel, CD-Rom und Internet - können an einem Ort gleichberechtigt nebeneinander entdeckt und erprobt werden. Die Schüler lernen selbstbestimmt das geeignete Medium gezielt für ihre individuellen, situativen Bedürfnisse zu finden. Die Medienrallye hat gleichzeitig die Funktion einer Bibliothekseinführung, bei der die Schüler einen Büchereiausweis: die „Scheckkarte“ erhalten Know-how, Sicherheit und Orientierung bei der Fahrt durch die globale Welt bietet der „Internetführerschein“ Die Stadtteilbücherei Vaihingen erprobt beispielsweise dieses Konzept als individuelle Interneteinführungen für maximal 3 Kinder im Alter von 8 – 14 Jahren. Nach einer allgemeinen Einführung in die Internetrecherche können die Kinder das Gelernte in einer kurzen Prüfung unter Beweis stellen. Dazu dient ein standardisierter Fragebogen, der auch in anderen Stadtteilbüchereien genutzt wird. Ein Schwerpunkt dieser wöchentlichen Veranstaltung liegt nicht nur auf der Vermittlung von Basistechniken. Die Aufklärung über mögliche Gefahren auf der Datenautobahn und die entsprechenden Verkehrsregeln stellen einen ebenso wichtigen Bestandteil dar. Als Zertifikat erhalten die Kinder einen „Internetführerschein“ und ein sogenanntes Starterkit. Das Starterkit beinhaltet wichtige Begriffe rund ums Internet, eine Anleitung zur Nutzung der Navigationsleiste, die Grund- bzw. Verkehrsregeln und ausgewählte Linkadressen.

Die „Internetreporter“ entdecken die virtuelle Welt nicht durch reines Konsumieren, sondern durch eigene Kreativität. Spaß an Medien haben, Informationen über die Entstehung und Machart der Medien erhalten, sich kreativ damit auseinandersetzen, auf spielerische Weise den Umgang lernen – dieses Medienerlebnis steht im Mittelpunkt dieser Workshops. Mit dem Blick hinter die Kulissen wird das Internet durchschaubar gemacht. In Redaktionssitzungen werden Artikel geplant, Material wird gesammelt, Interviews und Fotos gemacht. Bücher, Lexika, Zeitungen, Internetseiten liefern die Hintergrundinformationen. Anschließend werden die Seiten mit einem einfachen Webeditor (Composer) gestaltet und erscheinen auf den Webseiten der Kinderbücherei.ⁱⁱⁱ

An 12- bis 18-jährige Schüler wendet sich die Workshop-Reihe „Mediomania“ der Mediothek. In der als offenes Angebot für einzelne Schüler konzipierten Medienwerkstatt, an der zunehmend aber auch ganze Schülergruppen oder Klassen teilnehmen, werden Trickfilme, Drehbücher, Comics, Radiobeiträge, Internetseiten und multimediale Animationen produziert. Den Anfang machten 2002 ein Internetquiz und die Aktion „Lernsoftware auf dem Prüfstand“; zuletzt wurde im November 2004 unter Anleitung eines Werbefachmanns und unter Mitwirkung einer Französischklasse eine Werbekampagne für Frankreich entwickelt. Bei regelmäßiger „Mediomania“-Teilnahme ist ein Nachweis der erworbenen Fertigkeiten im Qualipass Baden-Württemberg möglich.^{iv}

Wie vor Ort, anregende Lernumgebungen geschaffen und unterschiedliche Lernstile berücksichtigt werden können, beweist das Multimediale Lernstudio (MLS) der Stadtteilbücherei Zuffenhausen. Den Initiatoren war es wichtig, eine Anlaufstelle außerhalb der Schule zu bieten, in der eine andere, nicht schulbestimmte Lernatmosphäre herrscht. So steht im Mittelpunkt des Konzeptes des Multimedialen Lernstudios die Förderung des selbstständigen individuellen Lernens für Schüler, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters. Schulklassen nutzen das MLS im Rahmen der Bibliothekseinführungen. Im Computertreff an bestimmten Nachmittagen beraten Mitarbeiter der Bibliothek Interessierte jeden Alters bei der Nutzung von Hard- und Software. Das Kursangebot im MLS, zum Teil in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, umfasst z.B. Bewerbungstraining, Zeitmanagement, Einführungen in Powerpoint, Photoshop und das Internet.

Informations- und Recherchekompetenz: Die Entwicklung von grundlegenden Informations- und Recherchekompetenzen ist ein wesentlicher Aspekt beim Erwerb von Medienkompetenz.⁹ Die Medienrallyes sowie die zahlreichen, auf den Bedarf der Schulen ausgerichteten thematischen Bibliothekseinführungen (Kunst-Rallye, Sprachenrallye Stuttgart-Rallye) geben Schülern einen ersten Eindruck davon, welche Informationen in welchen Informationsquellen zu finden sind und wo die Stärken und Schwächen einzelner Medien liegen. Gezielte Einblicke in die Informationsmöglichkeiten und Recherchewege des Internet vermittelt der Internetführerschein.

Aus der Beobachtung heraus, dass nicht nur ältere Schüler bei der Erarbeitung von Referaten und Hausarbeiten oft und gerne das Internet verwenden, es vielfach aber nicht effizient nutzen können und die gewonnenen Informationen nicht richtig zu verwerten wissen, entstand in der Mediothek ein speziell für Schüler konzipiertes Angebot des betreuten Surfens: das „Internet- Helpdesk“. Jeden Mittwoch nachmittag steht eine Kollegin der Mediothek eigens für die Unterstützung von Schülern bei Internetrecherchen bereit. Dabei erhalten die Schüler Hilfestellungen bei der Sondierung ihres Informationsbedarfs, bei der Entwicklung von Suchstrategien, bei der Gewinnung geeigneter Suchbegriffe, bei der Auswahl und Nutzung von Suchmaschinen und Wissensportalen sowie bei der Sondierung und Bewertung der gefundenen Informationen.

Das Lernen lernen: Die in der Mediothek entwickelte Medienrallye „Beste Klasse“ thematisiert verschiedene Formen und Methoden des Lernens und wird inzwischen auch in den Kinderbüchereien für Schüler der Klassenstufen 5 und 6 angeboten. Dabei lernen Schüler unterschiedliche Lernmethoden und verschiedene Lerntypen kennen und entdecken ihren individuellen Lernstil. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Gehirnjogging“. Durch ein „Fitnessprogramm“ sollen die Schüler befähigt werden, ihre Leistungen zu verbessern sowie Memo- und Kreativtechniken anzuwenden. Auftakt der Aktion ist ein Lerntypentest, bei dem jeder Schüler seine individuellen Stärken und Schwächen erkunden kann.

Sprachlabor, Expertenkids & Klassenprogramme zu gesellschaftlich-aktuellen Themen: Stuttgarter Konzepte und Beispiele der unterrichtsbegleitenden Vertiefung einzelner schulischer Wissensgebiete und Lerninhalte

Die Stadtbücherei Stuttgart sieht ihre Verantwortung in der Unterstützung der Schüler beim Erwerb von fachspezifischem Wissen, von fächerübergreifenden Zusammenhängen, von kultureller und sozialer Kompetenz, von Allgemeinbildung sowie bei der Auseinandersetzung mit gesellschaftlich-aktuellen Themen.

Sprachkompetenz Fremdsprachen: Ein großes Medienangebot unterstützt Schüler beim Erlernen von Fremdsprachen. Der Bestandsaufbau der einzelnen Lektorate und Ateliers berücksichtigt den Einsatz der verschiedenen Schullehrbücher in Stuttgart. Dass Sprachenlernen auch mit Spannung und Spaß zu verbinden sind, können die Schülerinnen und Schüler auch beim Lesen von fremdsprachiger Literatur erfahren. Zahlreiche Easy Reader und Zeitschriften sollen Jugendliche zum Lesen fremdsprachiger Texte verleiten. Filme und Tonträger schulen das Hörverständnis. Der fremdsprachige Fachunterricht stellt neue Herausforderungen. Für Schüler konzipierte landeskundliche Texte müssen mit leicht verständlichen Sachbüchern in Fremdsprachen ergänzt werden.

In den Kinderbüchereien betonen mehrsprachige Programme den identitätsfördernden Stellenwert der Heimatsprachen und zeigen den Klang von Lauten, Liedern und Geschichten anderer Kulturen. Hierzu gehören Kindertheater in Originalsprachen, zweisprachige: Bilderbuchshows und Erzählspiele, sowie spielerische Sprachschulen. Das Kapital der Bibliothek basiert auf der Sprachkompetenz eines multikulturellen Kollegiums und der Kontakte zu multikulturellen Vereinen.

Kulturelle Kompetenz: Die Angebote für Schulen reichen von der Zusammenarbeit bei großen Literaturprojekten, Lese-, Kunst- und Musikfesten, Ausstellungsmöglichkeiten für Schulprojekte in den Stadtteilbüchereien bis zu regelmäßigen Workshops zu Kunst Literatur und aktuellen Themen für Schulklassen in der Bücherei.

Im „Sprachlabor“ der Zentralen Kinderbücherei haben Kinder die Möglichkeit, sich der Sprache und Literatur auf eine vergnügliche Weise anzunähern. Das Thema orientiert sich an Reimen, Gedichten und Sprachspielen bekannter Autoren, die in einem theoretischen Teil kurz vorgestellt werden und als Anregung zum kreativen Schreiben dienen. Beim praktischen Teil beginnt das individuelle Experimentieren und Fabulieren mit Sprache, anhand von Nachahmungen und Assoziationsketten.

Spannende Künstlerbiografien warten beim „KreARTivworkshop“ darauf, entdeckt zu werden, nicht ohne die verschiedensten Kunsttechniken genauer unter die Lupe zu nehmen. Nach einer halbstündigen

Entdeckungsreise mit Werkstoffkunde stehen alle Materialien bereit, um selbst die Initiative zu ergreifen und die eigene Ausdrucksform zu finden. Die Workshopthemen orientieren sich an neuesten Medien aus dem Kinder-Kunst- Bereich.

„Musik zwischen Büchern“ heißt eine Veranstaltungsreihe die in Kooperation mit der Musikschule durchgeführt wird und Kinderliteratur musikalisch und rhythmisch gestaltet. Geschichten – von Kindern für Kinder gespielt - werden zu Melodien und vermitteln Hörerlebnisse vom musikalischen Karneval der Tiere, vertonter Poesie bis zum Musical mit Ritter Rost.

Kindergeschichten, die als Schauspiel, Figurenspiel in Szene gesetzt werden, sind eine lebendige und bildhafte Interpretation von Kinderliteratur. Gespielte Figuren können Ventile sein, die Gedanken und Gefühle widerspiegeln und überzogen darstellen. Die Kinder werden durch die theatralische Darstellung angeregt, sich eigene Gedanken zu machen und individuelle Positionen einzunehmen. Die lebendigen, humorvollen Auftritte in den Kinderbüchereien helfen, Schwellenängste zu überwinden.

Durch Autorenlesungen wird der Beruf und Begriff „Autor“ und Verlag für Kinder konkret und lebendig. Aha-Erlebnisse entstehen, wenn die Kinder mit den Machern ins Gespräch kommen. In der Verbindung mit Personen und Persönlichkeiten kann ein Kontakt zum Buch geknüpft und intensiviert werden. Neben einem anschaulichen Einblick in den Literaturbetrieb wird auf unterhaltsame Weise diese Literatur auch vermittelt.

Anschaulich und lebendig werden in Workshops Sachfragen erforscht: Phänomene wie Seifenblasen, Windrad, Becherlupe, Kaleidoskop und Regenrohr sind Thema der „Expertenkids“. Technische Geheimnisse und alltägliche Dinge werden mit Hilfe der Medien der Kinderbücherei hinterfragt, erforscht und aufgelöst. Anschließend stehen alle Materialien bereit, um real zu experimentieren und nachzubauen.

Soziale Kompetenz und die Teilhabe an aktuellen gesellschaftlichen Themen: Aktuelle und jugendrelevante gesellschaftlich-soziale Fragestellungen können Schülern besonders gut durch Gespräche mit Experten, durch die Begegnung mit Betroffenen oder durch Informationen von Mitarbeitern aus entsprechenden Beratungsstellen nahe gebracht werden.

Seit mittlerweile über 10 Jahren sieht sich die Mediothek als Mittler zwischen Schulen und Beratungsstellen, Stiftungen, Vereinen, Initiativgruppen sowie Privatpersonen, die sich für aktuelle und relevante Jugendthemen engagieren, und initiiert in ihren Räumen Klassenprogramme und Projektstage zu wichtigen gesellschaftlichen Fragestellungen. Außerhalb des Klassenzimmers, unter Einsatz unterschiedlichster Medien sowie im Wechsel von Aktion und Kommunikation lassen sich dabei selbst emotional schwierige und sehr persönliche Themen bearbeiten. Flankierend und vertiefend stellt die Mediothek dazu für Schüler, Eltern und Lehrer stets eine umfangreiche Medienpräsentation zusammen. Themen waren etwa bislang z.B. die sexuelle Aufklärung, der sexuelle Missbrauch, die AIDS-Prävention, die Integration Behinderter und zuletzt im November 2004 das Verbindende der Weltreligionen in Kooperation mit der von Hans Küng gegründeten „Stiftung Weltethos“.

Bewerbungstraining, Klassenführung „Fit for Job“ & individuelle Bewerbungshilfen: Stuttgarter Konzepte und Beispiele der zielgerichteten Unterstützung bei der beruflichen Orientierung sowie beim Erwerb von beruflichen Schlüsselqualifikationen

Die Begleitung von Schülern bei ihrem Übergang von der Schule in den Beruf nimmt in allen Einrichtungen der Stadtbücherei Stuttgart einen besonderen Schwerpunkt ein. Das Lernatelier Beruf, Karriere, Wirtschaft der Zentralbücherei bietet virtuelle Wegweiser im Bereich Aus- und Weiterbildung. Annotierte Linksammlungen führen zu speziellen Suchmaschinen und Online-Angeboten. Ausgebaute Medienbestände in allen Büchereien thematisieren eigens die Berufsfindung und Bewerbung von Schülern. Computerplätze mit Textverarbeitungsprogrammen stehen Schulabgängern für das Erstellen von Bewerbungsunterlagen zur Verfügung. Die Begleitung der Schüler bei der Planung ihres persönlichen Berufs- und Lebensweges zielt jedoch weiter und will ihnen zudem helfen, den Alltag eigenverantwortlich zu bewältigen und einen Platz in der Gesellschaft zu finden.

In Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen der Jugendhilfe veranstaltet die Mediothek jährlich im Herbst spezielle „Berufsfindungstage“ für Hauptschüler. Gegenstand der Veranstaltungen in der Mediothek sind grundlegende Informationen und Informationsquellen zur Berufswahl, Impulse zur Einschätzung der eigenen Fähigkeiten sowie ein eingehendes Bewerbungstraining, in dem das Bewerbungsschreiben, die eigenständige Kontaktaufnahme mit Firmen sowie Einstellungstests thematisiert werden.

Mit der Klassenführung „Fit for Job“ stimmt die Mediothek Schüler von Abschlussklassen auf die Themen Berufswahl und Bewerbung ein. Dabei durchlaufen die Schüler in Kleingruppen verschiedene Stationen, an denen sie u.a. Hinweise auf wichtige Informationsmedien und Recherchemöglichkeiten erhalten oder gemeinsam einen exemplarischen Lebenslauf bearbeiten.

Eine individuelle Bewerbungshilfe erhalten Schüler nach Voranmeldung in der Stadtbücherei Neugereut. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule bieten weitere Stadtbüchereien Schnupperangebote zum Bewerbungstraining an.

Neue bibliotheksinterne Strukturen und erste Bausteine für ein Bildungsnetzwerk

Schulklassen stellen neben Kindergartengruppen eine der wichtigsten Zielgruppen der Stadtbücherei Stuttgart dar. Die Bibliothek verzichtet hier mehr und mehr auf offene Angebote zugunsten von Serviceprogrammen für Bildungseinrichtungen. 2004 richteten sich in der Zentralen Kinderbücherei (die aktuellen Zahlen aus dem Gesamtsystem liegen noch nicht vor) von 173 Aktionen zur Förderung der Basiskompetenzen 77% direkt an Schulen und Kindergärten. Dennoch sind die Kooperationsnetze unvollständig geknüpft und die beschriebenen Ansätze erreichen nicht flächendeckend alle Schulen. Dort, wo diese Angebote bestehen, werden sie jedoch erfolgreich angenommen und umgesetzt. Die Stadtbücherei Stuttgart hat sich als ein verlässlicher Partner in der Bildungsarbeit der Schulen etabliert.

Während die Stadtbücherei bei den Grundschulen hervorragend positioniert ist, ergab im Sommer 2004 eine systematische Erhebung aller Stadtbücherei-Aktivitäten für Schüler der Sekundarstufen I und II, dass es für die weiterführenden Schulen einer differenzierten Konzeption und verbindlichen Koordination bedarf. Insbesondere ist die Entwicklung von allgemeinen und themenspezifischen Einführungskonzepten für Schulklassen ab der Jahrgangsstufe 5 erforderlich. Vorbildlich, aber noch alleinstehend ist die Kontaktarbeit der Stadtbibliothek Neugereut, einer kombinierten Schul- und Öffentlichen Bibliothek. Regelmäßig zu Beginn des neuen Schuljahres sind die Lehrer vor der Gesamtkonferenz zu einem Frühstück in die Bibliothek eingeladen. Dies ist ein guter Anlass, um jeden Lehrer direkt auf die Angebote und die damit verbundenen Bedingungen hinweisen zu können. Überdies haben viele Kolleginnen und Kollegen bereits persönlich gute Verbindungen zu Ansprechpartnern in den Schulen aufgebaut; diese sind bislang allerdings nicht in Strukturen eingebunden. Auch die Mitwirkung von Schülern bei der Entwicklung von Angebotskonzepten ist noch nicht hinreichend berücksichtigt. Die bestehenden Programme und Angebote werden ausschließlich von Erwachsenen konzipiert. Auch hier gilt als Ausnahme das Partizipationsmodell in Neugereut: der „AK Bücherei“ Hier bekommen Schüler einen größeren Einblick in das Funktionieren einer Bibliothek, sie beteiligen sich an verschiedenen Arbeitsgängen und Aktivitäten und bekommen ein Mitspracherecht bei der Auswahl der Medien, für die sie sich interessieren

Für die Zukunft plant die Stadtbücherei Stuttgart ein innovatives Gesamtkonzept der Partnerschaft mit Schülern und Schulen, das Klassenprogramme ab der Sekundarstufe I, die Einbeziehung der Eltern, die Schülerpartizipation und die individuelle Unterstützung durch Ehrenamtliche mehr im Blick hat. Angesichts der Zunahme von Ganztagschulen sind offensivere und progressive Strategien bei der Mitwirkung von Lern- und Beschäftigungsangeboten geplant. Zudem soll der Fokus verstärkt auch auf Hauptschulen und Berufsschulen ausgedehnt werden. Das bereits im November 2004 gestartete Projekt „Lernlotsen: Ehrenamtliche helfen Schülern“ wird durch bürgerschaftliches Engagement Lern – und Recherchetechniken vermitteln und Jugendlichen individuelle Unterstützung am PC, bei Referaten oder Bewerbungen ermöglichen. Die geplante, politisch aber noch nicht durchgesetzte „Lernallianz“ sieht ein Lernstudio für Kinder vor, das Grundschulern ermöglicht, unter Betreuung von „Lernlotsen“ Hausaufgaben zu machen, Lernsoftware zu nutzen, an Workshops zur Förderung von Sprach- und Lesekompetenz teilzunehmen, aber auch unter Aufsicht spontan einige Stunden Freizeit mit verschiedenen Angeboten zum spielerischen Lernen zu verbringen. Vorgesehen als Beitrag zur individuellen Förderung von Kindern, soll das Lernstudio gleichzeitig auch einen Ort verlässlicher Betreuung bieten. Untersucht werden sollen auch Methoden, die das Lernen von Gleichaltrigen (z.B. „Kindertandem“) oder das Prinzip der Schülermentoren einbeziehen. Schließlich wird geprüft, inwieweit die Stadtbücherei als „content provider“ in Kooperation mit den Schulen neue Publikationen und Inhalte stimulieren kann und welche Chancen und Möglichkeiten für schulformübergreifende Projekte bestehen. Zunehmend werden auch die Weiterentwicklung von Portalen zu digitalen Bibliotheken, e-learning-Programme und literarische Internetprojekte, bei denen Anwender zu Autoren werden, an Bedeutung für die Kooperation mit den Schulen gewinnen.

Bibliotheksintern werden neue Koordinationsstrukturen geschaffen, die abteilungsübergreifend alle relevanten Bereiche einbeziehen. Kinderbücherei und Mediothek moderieren diesen Prozess aufgrund ihrer spezifischen Aufgabenschwerpunkte innerhalb der Stadtbücherei. Während die Kinderbüchereien ihren Auftrag in der Basisarbeit für Vorschule und Grundschule sehen, versteht sich die Mediothek als Motor für innovative Bildungsangebote für Schüler ab Klasse 5, mit einem Schwerpunkt auf Haupt- und Realschule sowie Berufsschulen. Ein Arbeitskreis „Bibliothek und Schule“ (bestehend aus Vertretern des „AK Jugend“ in enger Vernetzung mit dem „Forum Kinderbüchereien“) hat für 2005 das Ziel, die

Aufgaben und Konzepte der einzelnen Abteilungen zu beschreiben, neue Schülerprogramme zu entwickeln sowie eine Angebotsübersicht für Schulen zu erstellen.

Kooperation braucht Strukturen. Die Stadtbücherei Stuttgart engagiert sich intensiv für die Initiierung eines Netzwerkes für Kontakte, Informationen und inhaltliche Diskussionen mit Lehrern und Elternvertretern auf lokaler Ebene und mit schulformübergreifendem Charakter. Dabei wird auf die vielfältigen, bereits bestehenden Kontakte zu örtlichen Schulen aufgebaut. Auf Landesebene beteiligt sich die Stadtbücherei Stuttgart an der von der Hochschule der Medien in Stuttgart gestarteten Initiative, die Vertreter aus dem Kultusministerium und dem DBV- Landesverband Baden-Württemberg an einem runden Tisch zusammenführt, um die Bibliotheken stärker in die Lehrerbildung zu verankern.^{vi}

Gesellschaftlich-soziale Verantwortung und Brückenfunktion zwischen Bildung und Kultur

Auch nach der zweiten PISA-Studie, weisen die Autoren darauf hin, dass Bildung und soziale Herkunft die Zugangsmöglichkeiten, die Ausstattung, das Interesse, die Motivation, die Rezeption, die Umsetzung und den kritischen Umgang mit Informationen wesentlich beeinflussen. In einer Welt, in der das Lernen zur lebenslangen Aufgabe wird, stehen Bibliotheken und Schulen daher gemeinsam in der Verantwortung, die Bildungskompetenz mit neuen Lernangeboten sowie mit attraktiven, direkten Zugängen zu Wissen und Information nachhaltig zu fördern, damit insbesondere auch schwache und sozial benachteiligte Schüler jeden Alters bessere Bildungs- und Integrationschancen erhalten.

Als außerschulischer Bildungspartner bietet die Bibliothek die Chance, über die Grenzen des Klassenzimmers hinaus, die natürliche Freude am Lernen und an der Wissenserweiterung zu erfahren. Ohne den Zwang von Lehrplänen, bereitet sie Experimentierfelder zum Entdecken von Informationen und Labore zur Gestaltung der persönlich gerechten Lernform. Die Bibliothek wird zum Anregungsort, der nicht nur fertige Antworten auf die Fragen des Lernenden bietet. Aufgabe der Bibliothek ist es, sich aktiv an der Erprobung und Realisierung innovativer Lern- und Unterrichtskonzepte zu beteiligen, Angebotskonzepte für Schulen und Schüler stetig weiter zu entwickeln, sowie Impulse für die Schaffung neuer Strukturen und Kooperationsformen zwischen Schule und Bibliothek zu geben. Die Erfahrungen und Kompetenzen und Ressourcen beider Einrichtungen erzielen gebündelt Synergieeffekte für die chancengleiche Entwicklungsmöglichkeit in der heutigen Informationsgesellschaft. *„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom, hört man damit auf, treibt man zurück.“^{vii}* Stärke der Bibliothek ist die Integrationsfähigkeit verschiedenster Voraussetzungen und Herausforderungen in täglich neu zu erobernden Lernregionen. Im Sinne der Forderung von Peter Struck *„Wir müssen endlich die Belehungsanstalt zu einer Lernwerkstatt umbauen, wir müssen ... aus dem Belehrten einen Lerner, aus dem Be-Lehrer einen Lernberater, aus der Klasse eine Lernfamilie und aus der Schule ein Lerndorf machen“^{viii}* bietet die Bibliothek in der innovativen Lernumgebung den zentralen Markplatz, mit einer niedrigschwelligen und selbstverständlichen Infrastruktur und einer Brückenfunktion zwischen Bildung und Kultur.

¹ Siehe dazu Texte von Ingrid Bussmann und Hannelore Jouly zur Bibliothek 21unter <http://www.stuttgart.de/stadtbuecherei/>.

² Siehe <http://www.stuttgart.de/stadtbuecherei/fahrbuecherei/>

³ Siehe <http://www.bildungsstandards-bw.de>

⁴ Siehe <http://www leseohren-aufgeklappt.de>

⁵ Siehe: www.stuttgart.de/stadtteilbuecherei/kinderbuecherei

⁶ Siehe <http://www.stuttgart.de/stadtbuecherei/mediothek/> sowie <http://www.quali-pass.de>.

⁷ Eine sehr gute Übersicht über Didaktiken der Vermittlung von Informationskompetenz in Bibliotheken ist jüngst von Holger Schultka erschienen. Siehe Schultka, Holger: Bibliothekspädagogik – Schwerpunkt Informationskompetenz. Hilfsmittel zur Kursvorbereitung und beim Unterricht/Lehren. Teil 1 und 2. In: Bibliotheksdienst 38. Jg. (2004) H. 9 u. 10, S. 1107 – 1119 u. 1301 – 1315.

⁸ Siehe <http://www.bildungsstandards-bw.de/>

Material zum Download - Umsetzungsbeispiele übergreifend/ Grundschule

⁹ Vielfach Laotse zugeschriebenes Zitat

¹⁰ Struck, Peter: Die 15 Gebote des Lernens. Schule nach PISA. Darmstadt: Primus Verl. 2004, S. 12.

i

ii

iii

iv

v

vi

vii

viii